

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 235.

Dienstag, den 23. August.

1842.

Johann Heinrich Ernst Seifarth

aus Altenburg,

Mörder seiner Geliebten, der Louise Schild aus Eisenberg.

Der Mord geschah unweit Wohlitz bei Leipzig, in der Nacht vom 30. September zum 1. October 1841.

Wir stehen vor dem Schafott eines Jünglings, der durch Wollust Mörder ward, und durch die Art des Mordes jedes menschliche Gefühl empörte. Schauer ergriff Alle, als am Morgen des 1. Octobers im vorigen Jahre das Verbrechen der vorangegangenen Nacht ruchtbar wurde. Denn mit demselben wurden zugleich die Umstände, unter denen es verübt worden war, bekannt und gingen von Munde zu Munde, ohne daß das Gerücht wuchs und die Schrecknisse der That, wie sonst, vergrößerte. Zu grauenvoll war der Vorgang als daß die Phantasie noch Zusätze zu machen hatte, um die Tragödie zu vervollständigen. Das Verbrechen erschien um so verabscheuungswürdiger, da der Thäter, um sein Opfer zu bethören, vor der That noch Liebe geheuchelt, und das Gewissen im Rausche der Sinnelust zu betäuben gesucht hatte, in das Herz aber, dem er Ergebenheit vorspiegelte, bald nachher den Stahl zu stoßen Willens gewesen war. Der Mord war ein Meuchelmord der schändlichsten Art, und der Mensch, welcher ihn beging, erniedrigte die menschliche Natur unter das Thier. Daß ein solcher Mensch aus der menschlichen Gesellschaft, deren Würde er auf das Schimpflichste in sich erniedriget hatte, auszuschließen sei, dieß war Niemand zweifelhaft.

Unser Unwille über die entsetzliche That schließt aber unser Mitleiden gegen den Thäter nicht aus, dessen Jugend dasselbe ebenso in Anspruch nimmt, als es uns ein christlicher Sinn zur Pflicht macht. Ja, bei näherer Betrachtung seiner Persönlichkeit kann sein Leben so Manchen zur Belehrung und Warnung dienen.

Johann Heinrich Ernst Seifarth, geboren zu Altenburg am 5. August 1821, stand, als er den Meuchelmord verübte, im zweiten Monate seines 21. Lebensjahres. Schon sehr frühzeitig zeigte er, wie viele Leichtsinrige, einen großen Hang zum Lügen, und entwickelte denselben auf eine Besorgniß erregende Weise, indem er bei der Unwahrheit, die er einmal ausgesprochen, mit großer Hartnäckigkeit beharrte. Sehr oft wird freilich von Aeltern bei der Erziehung gefehlt, wenn sie in den ersten Keimen der Lügenhaftigkeit nur eine fruchtbare Phantasie oder Erfindungsgabe zu erblicken hoffen und ihren Lieblingen dann nicht allein Nachsicht gewähren, sondern sogar Beifall zusprechen.

Die häusliche Erziehung Seifarth's aber, der ein Sohn braver und rechtlicher Aeltern ist, soll so sorgfältig gewesen sein, als sein Unterricht, den er in der Bürgerschule seiner Vaterstadt vom 6. bis zum 14. Jahre seines Alters genoss. Sehr häufig pflegen aber den Augen der Aeltern und Lehrer die ersten Anfänge der jugendlichen Verirrungen zu entgehen und so lange verheimlicht zu werden, bis es zu spät ist, den sich bereits durch Gewohnheit zur Leidenschaft bildenden Neigungen und Richtungen des sinnlichen Triebes noch mit Erfolg zu begegnen, oder eine entschiedene Entgegenwirkung bei dem Reize des Eigenwillens und der Lust im Kinde Gefahr und Nachtheil bringt. Der Geist der Opposition führt, wie die Erfahrung lehrt, sehr häufig den Absichten und Zwecken der Erziehenden entgegengesetzte Wirkungen in der Entwicklung der Neigungen und der Verfolgung der Lebensrichtungen herbei.

Erfahren wir aus dem spätern Leben des Jünglings, wie genussüchtig, wie verschwenderisch, wie lügenhaft, wie trügerisch und wie diebisch er war, so werden wir unwillkürlich zu der Annahme geführt, daß, wie viele Andere, so auch er schon frühzeitig, um Nüchternheit und andere Genüsse zu erhalten, er unter mancherlei Vorwänden von seinen Aeltern kleine Zugänge zu erlangen wußte, sich so zur Lüge gewöhnte, und, wo diese nicht zur Deckung der Bedürfnisse seiner Lust ausreichte, durch List und Trug die Deckungsmittel zu gewinnen versuchte, je leichter ihm aber dies wurde, und je weniger er so den Werth des Geldes achten lernte, zur Verschwendung geführt ward. Auf diese Weise mißrathen Viele, ohne daß sie bei anderen Lebensverhältnissen sich so weit verirren, wie dieser junge Mensch.

So mochte er das 14. Jahr erreicht haben, als er zum Schrifstseher bestimmt wurde und in der herzoglichen Hofbuchdruckerei sich diesem Berufe eine Zeit lang widmete. Jedoch verließ er diese Berufsweise, unbekannt aus welchen Gründen, bald wieder. Die Aenderung der Lebensweise scheint indessen nicht, wie sehr häufig, durch Schwäche der Füße herbeigeführt worden zu sein, da er sich Buchbinder zu werden entschloß, ein solcher aber nicht weniger, als ein Schrifstseher stehen muß. Mag er nun, da er nicht sehr unterrichtet sein soll, aus Mangel an Sprachkenntnissen, welche zum Geschäfte des Lehrern erfordert werden, oder aus irgend einem andern Grunde sein Metier gewechselt haben, so scheint jedenfalls sich dadurch eine Veränderlichkeit des Sinnes kund zu geben.

Nicht unwahrscheinlich aber ist es, daß, wenn er bei der Einfachheit und Nüchternheit seines neuen Berufes selbst zur Förderung seiner Genussucht keine andere Mittel gewinnen konnte, er doch Gelegenheit fand, durch Lectüre von Romanen

Seine Phantasie und noch mehr seine Sinnlichkeit zu nähren. Daher kam es wohl, daß er kaum 16 Jahre alt im Gefühl der erwachenden Mannbarkeit vor Liebe zu einem damals 19jährigen Mädchen, Louise Schild, aus Eisenberg, welche bei einem Kaufmanne seines Orts in Diensten stand, entweder wirklich entbrannte oder doch entbrannt zu sein wähnte. Der bartlose Knabe fand freilich anfangs bei dem schon mann- baren Mädchen keine Beachtung. Weil aber dasselbe wohl weniger eine entschiedene Abneigung seiner Reigung entgegen- setzte, als ihn für ihr Alter und ihre Aussichten zu jung ach- tete, so mochte er, darin sich selbst nicht einmal klar bewußt, einen Reiz finden, ihre Aufmerksamkeit oder mehr noch ihre Reigung durch Anhänglichkeit und Treue zu gewinnen. So täuschte er sich in seiner Erwartung allerdings nicht.

Die Ausdauer seiner Gefinnung rührte endlich das Mäd- chen und stimmte es anfangs wenigstens zur Dankbarkeit ge- gen ihn. Zu Ostern 1840 wurde er als 19jähriger Jüngling von seinem Meister losgesprochen und erhielt daher auch in den Augen des Mädchens als Geselle ein größeres Ansehn.

Schon hatte es sich ihm seit längerer Zeit in Liebe zugeneigt wohl der Hoffnung sich überlassend, durch ihn ihr äußeres Glück einst begründet zu sehen. Das Verhältniß zwischen Beiden wurde von dieser Zeit an immer inniger und durch die ungezügelt Leidenschaft des Jünglings seit Johannis 1840 die ungeliebte Leidenschaft des Mädchens seit Johannis 1840 ein unerlaubtes. Bis dahin erscheint das Mädchen, obgleich von dem Ungeflüm des Jünglings bestürmt, noch immer mit dem Schilde der Keuschheit gerüstet ihm gewehrt zu haben und unschuldig geblieben zu sein. Mit der ersten Sünde aber kam die Schuld, die in ihrem Gefolge das Verderben führte. Der Genuß der verbotenen Frucht schwächte die leidenschaft- liche Erwiderung gegenseitiger Liebe nicht, die Heimlichkeit aber, durch welche er bedingt wurde, erhöhte seinen Zauber. Beide bewahrten einander Treue, obgleich die Schwester des Jünglings den Ruf des Mädchens zu verdächtigen suchte, um sie zu trennen. Seine Mutter schien von dem Verhält- nisse keine Kenntniß nehmen zu wollen, der Vater aber keine zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 22. August 1842.
Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	140	—	And. anal. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	100	—
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	9 $\frac{1}{2}$ *)	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 20fl. F. { v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	—	Holländ. Ducat. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do.	—	5 $\frac{1}{2}$ †)	—	kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	5 $\frac{1}{2}$ †)	—	Leipziger Stadt-Obligationen	100 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	Breslauer do. do. . . . do.	—	5 $\frac{1}{2}$ †)	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. { v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. . . . do.	—	5 $\frac{1}{2}$	—	kleinere . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or	k. S.	—	110	Conv.-Species und Gulden . . do.	—	4 $\frac{1}{2}$	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	106 $\frac{1}{2}$	—
à 51 $\frac{1}{2}$	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	4 $\frac{1}{2}$	—	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	Gold pr. Mark kein Cöln. . . do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	103 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	—	Silber . do. do. . . . do.	—	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	113 $\frac{1}{2}$	—
Frankf. a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ W. G.	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	—	Staatspapiere, Actien				K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C.	—	104 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.				do. do. à 4 $\frac{1}{2}$. . . do. do.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 $\frac{1}{2}$	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine				do. do. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do. do.	80 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	150	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. { v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$				Laufende Zinsen à 103 $\frac{1}{2}$ im	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6.24	—	K. Sächs. Camm.-Cr.-C.-Scheine				14 $\frac{1}{2}$ Fuss.	—	—	—
	k. S.	80 $\frac{1}{2}$	—	à 2 $\frac{1}{2}$ im 20fl. F. v. 500, 200 u. 50 $\frac{1}{2}$				Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	1140	—	—
Paris pr. 300 Franca	2 Mt.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe				laufende Zinsen, o. D, à 103 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	3 Mt.	—	—	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. { v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$				Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	—	113 $\frac{1}{2}$	—
Wien pr. 150fl. Conv. 20Kr.	k. S.	104	—	kleinere . . .				excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	2 Mt.	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 4 Pf.				Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	106 $\frac{1}{2}$	—
	3 Mt.	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf.				à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	—					Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	—
à 12 K. 8 G. . . . auf 100	—	—	—					excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem: . do.	—	—	—					Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	119 $\frac{1}{2}$	—	—
	—	—	—					Actien incl. Div.-Sch. à 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—

Einnahme
der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 14. bis 20. August 1842.

Für 8090 Personen 7664 $\frac{1}{2}$ 1 Ngr.
Für Güter, ausschl. Post- u. Salzfracht
und Magdeburger Antheil 3022 $\frac{1}{2}$ 3 Ngr.

10,686 $\frac{1}{2}$ 4 Ngr.
Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1840
betrug 10,630 $\frac{1}{2}$ 25 Ngr.; die dergl. im Jahre 1841:
11,207 $\frac{1}{2}$ 26 Ngr.

Vom 1. Januar bis 20. August 1842 235,892 Personen, Ein-
nahme 334,054 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr.

Nothwendige Subhastation.

Von dem Stadtgericht zu Leipzig soll ausgeklagter Schuld halber das Herrn Johann Friedrich Leibe zugehörige, unter Nr. 26/110 B. am Gerichtswege allhier gelegene Haus nebst Zubehör

den 20. October 1842

an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Kauflustige haben sich daher längstens am gedachten Tage bis Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richter- stube zu melden, und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder wenigstens zum Licitiren sich anzugeben, im Ter- min selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhaus- seiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation

der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und das obgedachte Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Das ganze Haus ist, mit Ausschluß der nach Höhe von 4550 Thlr. ausfallenden Brandversicherung: und der zum vollen Sahe auf 11 Thlr. 21 Ngr. 7 pf. sich belaufenden Stadtschulden-Zilgungsfonds-Beiträge auf 8500 Thlr. gewürdert worden, und das Nähere über dessen Beschaffenheit, die darauf ruhenden Nuhungen und Beschwerden aus den Beifügen des im Durchgange des hiesigen Rathhauses befindlichen Anschlags zu ersehen.

Leipzig, den 3. August 1842.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. K. S. C. B. D.

Bekanntmachung.

Nach einer von dem Fürstl. Kreis-Plauischen Criminalgericht zu Gera uns gemachten Mittheilung sind die nachstehend sub \odot aufgeführten Gegenstände in der Nacht vom 9. zum 10. dieses Monats in der Kubamühle bei Gera entwendet worden. Wir fordern daher Jedermann, der über diesen Diebstahl oder den dormaligen Besitzer der bezeichneten Effecten einigen Nachweis zu geben vermag, hierdurch auf, darüber bei uns unverweilt Anzeige zu machen und bemerken, daß der Beschädigte demjenigen, welcher ihm zu seinem Eigenthume wieder verhilft, eine Belohnung von 10 Thalern zugesichert hat. Leipzig, den 20. August 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel. Drescher.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

- 1) ein Hemd von rothgestreiftem Singham;
- 2) zwei schwarzseidne Halsbinden;
- 3) ein paar weißbaumwollene gewirkte Unterziehbeinkleider;
- 4) ein paar weißseidne Handschuhe;
- 5) ein paar braunseidne dergleichen;
- 6) ein paar braune wollene Handschuhe;
- 7) drei Stück baumwollene weiße Halskragen;
- 8) ein blauer Tuchfrack mit gelben Metallknöpfen und dunkelgrünem seidnem Krage versehen, gelb gefüttert;
- 9) ein paar grautuchne Pantalons;
- 10) eine weiße Piqueeweste;
- 11) ein Oberrock von schwarzem Tuche mit übersponnenen Knöpfen und blau seidnem Futter versehen;
- 12) eine Kleiderbürste;
- 13) ein paar rindstlederne Pantoffeln;
- 14) ein paar weiße lederne Unterziehhosen;
- 15) drei weiße baumwollene Vorhemdchen;
- 16) ein halbseidner Geldbeutel;
- 17) ein paar Pantalons von blauem Cassinet;
- 18) ein paar dunkelgraue Tuchpantalons;
- 19) eine schwarzgrüne gestreifte Atlasweste;
- 20) eine graue Sammtweste mit schwarzen Hornknöpfen.
- 21) ein glatter goldner Ring mit einem grünen Steinchen;
- 22) eine Partie Briefe von dem Schlosserarsellen Karl Marx in Berlin, an seinen Bruder, den Mühlknappen Marx in der Kubamühle.
- 23) ein Taufzeugniß von der Pfarrei in Dürrenfeld an der Elm aufgestellt, auf den Mühlknappen Marx lautend;
- 24) ein Militairfreischein für denselben Marx, in Sondershausen aufgestellt;
- 25) ein Oberrock von dunkelgrünem Tuche mit schwarzen übersponnenen Knöpfen, grauem, theils baumwollenem, theils seidnem Futter, zwei Hintertaschen, von Innen zu öffnen, und einer Tasche auf der linken Seite versehen;
- 26) ein paar blaue Lederhosen und

27) ein Paar Aufschlagestiefeln, die Schäfte von Luchten, die Vorschube von Rindstleder.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 23. August, zum ersten Male: Dskar, oder: So betrügt ein Mann seine Frau, Lustspiel in 3 Acten nach Scribe und Duveyrier von Bocai. Vorher, zum zweiten Male: Philipp, Schauspiel in 1 Acte nach dem Franz. von Fr. Krickeberg.



Extrazug zwischen Leipzig und Dresden vom 11. bis 30. September, Abgang täglich Mittags 12 1/2 Uhr.

Zur Bequemlichkeit der Reisenden wird vom 11. bis 30. September d. J. ein Extrazug mit Personenzug aller Classen täglich Mittags 12 1/2 Uhr gleichzeitig von Leipzig und Dresden abgehen. Der Cours dieser Züge ist so, daß die Abfahrt auf allen Stationen um 3 1/2 Stunden früher als die des Nachmittags-Postzugs erfolgen wird.

Vom 1. October bis zum 1. März 1843 erfolgt die Abfahrt der Züge von Leipzig und Dresden wie nachstehend:

Postzüge	um 7 Uhr Morgens
	" 2 " Nachmittags,
Packzüge	: 9 " Vormittags,
	" 4 " Nachmittags,

die Abfahrt von den Zwischenstationen nach Bestimmung des Reglements Pagina 16 und 17.

Leipzig, den 13. August 1842.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Mittwoch den 24. August d. J.
Nachmittags 3 Uhr

soil in der alten Wage alhier eine
Generalversammlung des hiesigen Vereins
gegen Thierquälerei

stattfinden, zu welcher die bereits angemeldeten Mitglieder dieses Vereins, so wie diejenigen, welche demselben noch beitreten wollen, ergebenst eingeladen werden.
Leipzig, am 18. August 1842.

Das Directorium.

Musikalien = Auction.

Den

7. September d. J.

und folgende Tage, Nachmittags von 2 Uhr an, soil die zu dem Nachlasse des Organisten Gradhand gehörige reichhaltige Musikalienammlung an theoretischen Schriften und Schulen-, Kirchen- und Orgelmusikalien, Musikstücken für das Pianoforte jeder Art, als Opern, Symphonien, Concerts, Sonaten, Quartetts, Rondo's, Variationen, Duverturen, Potpourri's, Tänzen u., auch reicher Auswahl von Gesangstücken, nebst einem Anhange anderer musikalischen Werke, Partituren, Orchestermusik u., wie solches in dem darüber aufgenommenen gedruckten Kataloge verzeichnet ist, öffentlich versteigert werden.

Das Auktionslocal ist Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Etage, woselbst auch von heute an Kataloge zu bekommen sind.
Leipzig, den 22. August 1842.

Adv. Ludwig Müller.

Heute Fortsetzung der Wein-Auction Burgstraße Nr. 5, und kommen morgen früh hundert und einige Kisten abgelagerte feine Cigarren zur Versteigerung.

E i n l a d u n g
zur sechsten
Industrie-Ausstellung
der
polytechnischen Gesellschaft
zu Leipzig

vom 25. September bis 23. October 1842.

Dem Zwecke unserer Gesellschaft gemäß und angespornt zugleich von jener allgemeinen Theilnahme, die unsere früheren Ausstellungen erweckten, nicht minder im Vertrauen auf deren fortdauernde Unterstützung, haben wir beschlossen, im Laufe dieses Jahres
eine 6. Industrie-Ausstellung

und zwar wiederum in den Sälen der
deutschen Buchhändler-Börse
zu veranstalten.

Auch dieser liegt, gleich den früheren, als nächstes Ziel vor:

Die Leistungen des sächsischen Gewerbefleißes

in einer möglichst vielseitigen und umfänglichen Art der Vereinigung zur Anschauung zu bringen, weshalb wir uns beehren, zunächst den gesammten Fabrik- und Gewerbestand

- 1) des Königreichs Sachsen,
- 2) der großherzogl. und herzogl. sächs. Lande,
- 3) des königl. preuß. Herzogthums Sachsen,
- 4) der fürstl. schwarzburg. und reußischen Lande

zu zweckentsprechenden Einsendungen hiermit ergebenst einzuladen.

Wir werden damit zuvörderst eine Ausstellung von Preislisten und Adressen verbinden, da deren Zweckmäßigkeit sich in unserer Erfahrung sichtlich bewährt hat, sowie ferner eine Verlosung, wozu auch diesmal nur der Ausstellung entnommene Gegenstände verwendet werden.

Der frühere Preis von 10 Ngr. für eine Verlosungs-Actie wird beibehalten.

Die Verlosung selbst geschieht vor Notar und Zeugen, und es wird deren Ergebnis mit namentlicher Aufzählung der Gewinne s. B. öffentlich bekannt gemacht werden.

Wir erbitten uns und erwarten alle Zusendungen

- 1) mit der Aufschrift:

„Für die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig, pr. Adresse: Eodde & Urban daselbst, Petersstraße, Hohmanns Hof Nr. 41/32.“

- 2) unter Angabe des vollständigen Namens und Wohnorts des resp. Einsenders;

- 3) jedes Collo gezeichnet mit dem Anfangsbuchstaben des Namens oder der Firma desselben und irgend einer Nummer.

NB. Um eine störende Verwechslung der Emballagen zu vermeiden, müssen wir bitten, die Colli nicht mit P. G. zu signiren.

- 4) Jeden Artikel mit der genauen Bemerkung des Verkaufspreises und mit der Bestimmung, ob derselbe verkäuflich sei oder nicht; wo diese fehlt, nehmen wir an, daß er **nicht verkäuflich** sei.

- 5) Wenn möglich mit einer Anzahl Adressen und Preislisten des Fabrikanten zur beliebigen Vertheilung.

Wir erwarten die Einsendungen vom

27. August bis mit dem 17. September a. c.

und bitten wegen der Anfertigung des Ausstellungskatalogs diesen Termin ja gütigst beachten zu wollen.

Wie schon früher, übernehmen wir auch diesmal die Transportkosten, jedoch mit der Einschränkung, daß Gegenstände, über fünf Centner wiegend, nur nach vorher eingeholter Genehmigung abgesendet werden können. Uebrigens nehmen wir im Voraus jede Erleichterung dankbar an, die uns hierbei geboten wird.

Die ausgestellten Gegenstände werden von uns gegen Feuergefahr versichert und vor allen anderen Beschädigungen nach Möglichkeit bewahrt, so wie nach beendigter Ausstellung entweder zurück gesendet oder der Erlös dafür den resp. Einsendern ungesäumt übermacht.

Die oberste Leitung der Ausstellung hat ein aus folgenden Mitgliedern unserer Gesellschaft erwählter Comité gütigst übernommen:

H. Binder, Buch- und Kunsthändler.

Ed. Gercher, Kaufmann.

C. Löwe, Chirurg. Instrumentmacher.

W. A. Lurgenstein, Kammsabrikant u. Stadtrath.

Messsch, Mechanikus.

Fr. Nies, Buchdruckerei- und Schriftgießereibesitzer.

C. G. Pausch, Schuhmachermeister.

C. Stöhrer, Mechanikus.

E. A. Urban, Kaufmann, Firma: Eodde & Urban.

welche sämmtlich bereit sind, etwaige Anfragen in der Ausstellungsangelegenheit zu beantworten.

Indem wir nun mit dieser Einladung dieses gemeinnützige Unternehmen beginnen, haben wir nur den Wunsch, „daß der Erfolg auch diesmal das Werk unseres guten Willens krönen möge.“

Leipzig, einer jener wenigen Centralpunkte unseres deutschen Vaterlandes, in welchem die merkantilen und industriellen Interessen des In- und Auslandes so mächtig zusammentreffen, bietet so wichtige Momente dar, um die geschäftlichen Vortheile aller Derer zu fördern, die ihre Leistungen in unserer Ausstellung zur Schau bringen, daß wir darauf noch einmal speciell hindeuten:

„wie hier ein anschauliches Bild des gesammten sächsischen Gewerbefleißes gegeben, den fremden Einkäufern Bezugsquellen

„dadurch nachgewiesen, dabei ein Wettfeiler in der Fabrikation selbst erzeugt, überhaupt endlich das Gesamtinteresse der sächsischen Industrie und ihrer Vertreter gefördert werden soll.“
Leipzig, im Monat April 1842.

Die polytechnische Gesellschaft daselbst.

D. Weinlig, W. A. Lurgenstein,
Director der Gesellschaft. Vorsitzender des Comité.

Beachtenswerth.

Bei der großen Theilnahme, welche die **Allgemeine Intelligenzzeitung** (Leipziger Locomotive) in Deutschland findet, ist die **20,000** starke Auflage der Probenummer bereits vergriffen. Um den weiteren Nachfragen zu entsprechen, finden wir uns daher veranlaßt, Anfang September eine Probenummer **2** erscheinen zu lassen, welche in einer atestirten Auflage von **10,000** Exemplaren über ganz Deutschland verbreitet wird und sich namentlich — wie stets die Zeitung selbst — durch ein reichhaltigeres (**vier Spalten** großes) Feuilleton auszeichnet. — Wer in diese 2. Probenummer Anzeigen inseriren lassen will, beliebe dieselben in den Zettelkasten der Expedition (**Brühl** Nr. 52/488, zum **Tiger**) werfen zu lassen. Die Zeile wird mit nur **1 Ngr.** berechnet und der Betrag erst später erhoben.

Expedition der Locomotive in Leipzig.

Ich erlaube mir hiedurch anzuzeigen, daß ich von heute an das unter der Firma **C. Haubolds Wwe.** hier bestandene

Materialwaaren- und Tabaksgeschäft

incl. aller Activa und Passiva für eigne Rechnung käuflich übernommen habe und unter meiner Firma fortführen werde. Das der vorigen Firma geschenkte Vertrauen mir zu erhalten, wird mein thätiges Bestreben sein.

Leipzig, den 22. August 1842.

Hermann Melzer.

Daß ich den Verkauf meiner chirurgischen Instrumente in die große Fleischergasse Nr. 28/289 parterre, dem Durchgange des goldenen Ankers vis à vis, verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an, mit der ergebenen Bitte, mich mit Aufträgen sowohl in neuen Instrumenten und dahin einschlagenden andern Artikeln, als auch allen nur denkbaren und dazu passenden Reparaturen gütigst zu beehren. Um den Ankauf der Impffeder nach **Dr. Günz** zu erleichtern, verkaufe ich von heute an das Stück für **1 Thlr. 8 Ngr.**

Moriz Horn, Verfertiger chirurgischer Instrumente.

Obgleich ich die Verbindung mit dem **Hrn. Herrn Krause** in Chemnitz aufgelöst habe, so erleidet doch der bisher bestandene Verkehr mit Chemnitz in keinerlei Weise irgend eine Unterbrechung; im Gegentheil hoffe ich durch eine größere Regelmäßigkeit denselben zu heben und durch fast täglich hier abgehende Frachtfuhren immer mehr und mehr zu beleben.

In Chemnitz habe ich die Leitung meiner Angelegenheiten nur allein dem dasigen **Hrn. Anton Dehne,** Besitzer des Gasthofs zum weißen Roß, übertragen, der in Chemnitz so wie ich hier, alles ausbietet wird, um den sich ihm mit Vertrauen Nahenden in jeder Beziehung zu genügen.

Leipzig, den 18. August 1842.

J. G. Silber.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Um wegen meiner nahe bevorstehenden Abreise mein Lager vorräthiger Goldarbeiten spätestens binnen hier und 8 Tagen zu räumen, so offerire ich dem achtbaren Publicum meinen Vorrath von Spiegeln in echte Goldrahmen gefaßt, von verschiedenen Größen und Mustern, sowohl für Prachtzimmer, als zum gewöhnlichen Gebrauch, für den Preis meines baaren Verlags und sind dieselben von heute an für jeden Käufer zur Ansicht geordnet.

Heinrich Müller, Vergolder,
Reichels Garten im alten Hofe.

Empfehlung.

Stoßflecke und Fettflecke werden aus allen seidenen Stoffen herausgemacht und dieselben wieder in den neuesten Zustand gebracht, so wie auch alle wollene Waaren von Fett- und Staubflecken gereinigt, und auch Eisenflecke aus allem weißen Zeug auf's Beste ausgewaschen: Königsplatz Nr. 3. (blaues Roß) 3 Treppen hoch, bei Frau **Wehrde.**

Mehre Häuser in der Stadt, darunter eins auf der Dresdner Straße, eins mit Garten, habe ich zum Verkauf in Auftrag

Adv. Ehrlich, gr. Fleischergasse Nr. 1, 2. Etage.

Verkauf eines vorzüglich schönen Grundstücks hier, circa zu 30.000 Thlr. Wird an reelle Käufer nachgewiesen durch **G. Stoll,** kleine Fleischergasse Nr. 11/285.

Zu verkaufen ist ein Grundstück hiesiger Vorstadt mit Schankwirthschaft und Regelbahn nebst Inventarium zu dem Preise von 4600 Thlr., Anzahlung 600 Thlr. (verzinst sich zu 7 p. C.). Ferner ein Haus zu 3400 Thlr., Anzahlung 600 Thlr. Näheres Sporergäßchen Nr. 7, eine Treppe.

Zu verkaufen sind mehrere braune und weiße Gartentische, Stühle und Bänke im großen Kuchengarten.

Billig zu verkaufen sind Ortsveränderung halber zwei Gebett Familienfederbetten: große Windmühlengasse Nr. 15 im Hofe rechts, parterre.

Zu verkaufen ist eine gut erhaltene Armatur **10. Compagnie.** Näheres: Peterstraße Nr. 29/56, 1 Tr.

Zu verkaufen ist ein guter böpferner Ofenaufsatz: Neue Straße Nr. 1, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber sehr billig ein gut gehaltener Kinderwagen, am Markt, Nr. 4/335, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Gebett Federbetten, im Preußergäßchen Nr. 13/27.

Zu verkaufen ist eine neue Doppelthüre von Pfofen, ein Blasebalg und mehre neue Schraubenstöcke. Zu erfragen beim Hausbesitzer **von Rötteris,** Kreuzstraße Nr. 3.

Zu verkaufen sind billig 6 neue Tische, zu einer Wirthschaft eingerichtet, auch eine Hobelbank. Zu erfragen am Schützenthore beim Aufseher.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Garten in schöner Lage der Vorstadt. Auch würde der Eigenthümer einem Tausche nicht abgeneigt sein und erforderlichen Falls, da er Bauliebhaber ist, ein altes Gebäude mit übernehmen. Darauf Reflectirende erfahren Näheres, wenn sie ihre Adresse mit **J. G.** bezeichnet in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine Partie ächter französischer Champagner und feiner Medoc St. Julien in Flaschen, deren Echtheit und ausgezeichnete Qualität ich garantiren kann, lagert bei mir in Commission, und verkaufe ich davon den

Champagner qualité supr. à 1 Thlr.	13 Ngr.	die Flasche
Champagner 2te qualité à 1	8	„
Medoc St. Julien à —	15	„

und bei Abnahme von 12 Bouteillen noch billiger.

Leipzig, den 20. August 1842.

Carl Heinrich Kleinert, Grimm. Straße Nr. 27.

** Zu miethen gesucht wird auf 14 bis 16 Tage ein 12- bis 15siger Gesellschaftswagen. Anerbietung beim Schmiedemeister Krobisch am Kopplase.

Zu miethen gesucht wird ein Flügel-Pedal durch Hrn. Organist **Becker**, Neukirchhof Nr. 26, 1 Treppe.

Ein ruhiger Miether sucht in einem anständigen Hause ein Logis von 2 Zimmern, am liebsten ohne Meubles. Die Gegend wird nicht streng bedingt, doch bleibt die äussere Vorstadt ausgeschlossen. Adressen unter der Chiffre **J. 37.** nimmt die Expedition des Tageblatts an.

Zu vermieten und sogleich oder zu Michaelis zu beziehen sind 2 einzelne meßfreie Stuben, jede mit Schlafbehältniß: Nicolaisstraße Nr. 14, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven und Aussicht auf die Promenade: Schloßgasse Nr. 3, 2 Tr.

Zu vermieten ist in der Nähe des Marktes eine schön tapezirte und meublirte Stube: Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Et.

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen an eine solide Person: Brühl Nr. 62, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis: Frankfurter Straße Nr. 16.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer an einen Herrn von der Handlung oder Expedition: Fleischerplatz Nr. 2 zwei Treppen hoch, vorn heraus.

Zu vermieten ist an einen Beamten, in der Nähe des Steueramts und der Bahnhöfe, eine freundliche Stube nebst Alkoven mit oder ohne Meubles. Das Nähere bei dem Besitzer des Hauses, Neue Straße Nr. 1, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 Stuben mit Meubles, jede 15 Thlr., an ledige Herren oder Damen: Kreuzstraße Nr. 3.

** Nahe am Markte ist eine zweite Etage für 180 Thlr. so wie auch eine für 200 Thlr. zu vermieten durch das **Local-Comptoir für Leipzig.**

** Ein gutmeublirtes Logis, am Neukirchhof 2 Treppen vorn heraus, ist an einen ledigen Herrn billig zu vermieten. Deßgleichen noch mehrere andere durch **G. Stoll**, kleine Fleischergasse Nr. 11.

Für einen ledigen Herrn ist in einem heizbaren Stübchen eine Schlafstelle offen: Sack Nr. 11/99, 4 Treppen hoch.

Concert in Jänichens Kaffeegarten.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert auf der Insel Buen Retiro.

Morgen den 24. August ladet zu Schweinskndschelchen mit Klößen nebst andern Speisen freundlichst ein **Liebner** im Täubchen.

Morgen ladet zu Pflaumen-, Apfel und Kartoffelkuchen ein **Witwe Heinicke** in Reichels Garten.

* Heute Dienstag, früh 9 Uhr, ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Schwager** neben dem Hotel de Baviere.

Mittwoch den 24. August früh 8 Uhr Speckkuchen bei **Stichling**, kleine Windmühlengasse Nr. 7/865.

Verloren wurde Montag den 15. d. Mts. auf der äußern Dresdner Straße Vormittags 11 Uhr ein blaues Börsechen mit gelbem Schloß und Quästchen, enthaltend einiges Silber- und Kupfergeld und eine römische Perle. Der Finder wird gebeten, dasselbe auf der äußern Dresdner Straße Nr. 27, parterre links gegen eine Belohnung abzugeben.

Heute Dienstag Abendvergnügen im Wiener Saal. Reichsenring.

Verloren. Am Donnerstag den 18. d. M. wurde auf dem Wege von Reudnitz über den Täubchenweg nach der Stadt ein staubfarbenedes damascirtes Tuch von Wolle und Seide verloren. Der Finder wird gebeten, es gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben: Quersstraße Nr. 1212/24 beim Hausmann.

Verloren wurden Sonntag den 21. in den Abendstunden vom Zuchtthauspförtchen bis zum Bahnhofe 3 an eine blaue Schnur befestigte franz. Schlüssel. Der Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausknecht in Stadt Hamburg abzugeben.

Verloren wurde Sonntag Vormittag in Reichels Garten, auf dem Wege zur Schwimm-Anstalt, eine in Perlen gestickte Brieftasche, die nur als Andenken Werth hat. Der ehrliche Finder erhält bei der Zurückgabe: neue Straße am Halle'schen Pförtchen Nr. 2, 2 Treppen, eine Belohnung.

Verloren wurde am Morgen des 28. August auf dem Wege vom Königsplatz bis Connewitz eine Granatbroche in Form eines Blattes. Man bittet den Finder, sie gegen eine Belohnung in der Fortuna am Königsplatz, 2 Treppen hoch, abzugeben.

* Ein Stockknopf, nur dem Eigenthümer von Werth, an einem Händepaar kenntlich, ist am Sonntage auf dem Wege von der Pleißenburg in's Rosenthal verloren worden. Der Finder sei gebeten, ihn gegen herzlichen Dank und angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gefunden wurde Sonntag ein weißes Taschentuch. Dasselbe kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden: Dresdner Straße Nr. 17, 1 Treppe.

** Es ist letzten Sonntag Vormittag in der Nicolaiikirche in einem Frauenzimmer-Sitze ein wollenes Umschlagetuch, braun mit blauem Muster und Kante, liegen geblieben. Wer solches an sich genommen hat, wird höflichst ersucht, dasselbe Klostergasse Nr. 15, rechts im Hofe 4 Treppen hoch, gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

Entflohen ist in diesen Tagen ein Muscat-Vogel; wer denselben Frankfurter Straße Nr. 1059, 1 Treppe, zurückbringt, erhält eine sehr angemessene Belohnung.

Berichtigung. Das im Concert des Bittauer Sängervereins aufgeführte schöne Männerquartett: „Waldegruß“ ist nicht von Hofmann von Fallersleben, sondern hat zum Componisten Julius Becker und zum Dichter H. Höck. Es ist bereits im Dyrheus im Verlage von **Friedlein & Sirsch** erschienen.

Die heute glücklich erfolgte Entbindung meiner guten Frau geb. **Stein** von einem muntern Mädchen zeige ich hierdurch allen theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an. Leipzig, den 19. August 1842.

J. Göbler.

Heute wurde meine Frau **Caroline** geb. Freiin von **Thermann** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, am 22. August 1842.
Dr. Bruno Schilling, Professor der Rechte.

Als Verlobte empfehlen sich
Wilhelmine Franz,
Wilhelm Franke.
Leipzig, den 22. August 1842.

Todes-Anzeige.

Sontag den 21. August Nachmittag halb 5 Uhr rief der liebe Gott unser liebes Kind **Marie Pauline** in einem Alter von 3 Jahren 5 Monaten zu sich.
Leipzig, 21. August 1842.

Robert Bechmann,
Johanna Bechmann, geb. Langhof.
Anna, Louis, Gustav, Geschwister.

Einpassirte Fremde.

- Augustenowicz, Guisdeffiger nebst Fam., von Dresden, Hotel de Bav.
 Albini, Kantsactuar nebst Gem., von Chemnitz, Hotel garni.
 v. Arnim, Baron von Torgau, Hotel de Baviere.
 Adam, Advocat von Oshah, Stadt Gotha.
 Alfster, D., von Bonn, und
 Alfster, Kaufmann von Hamburg, Hotel garni.
 Brückner, Frau Hofrathin nebst Fam., Dittroff, Rheinischer Hof.
 Bontkowski, Gutsbesitzer von Warschau, Stadt Hamburg.
 Bret, Kaufmann von Paris, und
 Barkwört, Kaufmann von London, Hotel de Baviere.
 Beder, Handelsmann von Mügeln, Palmbaum.
 Beck, Particulier von Paris, Stadt Frankfurt.
 v. Burkersrode, Lieutenant von Torgau, Stadt Gotha.
 Büttner, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Dresden.
 Bervé, Kaufmann nebst Gem., von Magdeburg, goldner Elephant.
 Bürger, Student von Berlin, Stadt Gotha.
 Cane, Rentier, und
 Cony Connelle, Rentier von London, Hotel de Baviere.
 v. Clausenitz, Polizeidirector nebst Fam., von Danzig, Hotel de Saxe.
 Carl, Gutsbesitzer von Gaunitz, Hotel de Baviere.
 Centner, Techniker von Dresden, Stadt Berlin.
 Cordmann, Kaufmann von Nürnberg, Stadt Rom.
 Collet, Kaufmann von Grimmitzschau, und
 Collet, G. u. F., Kaufleute von Berlin, Stadt Gotha.
 Degen, Dekonom von Nordhausen, Stadt Gotha.
 Diegel, Techniker von Dresden, Stadt Berlin.
 Drasdo, Kaufmann von Schlieben, Hotel de Saxe.
 Egold, Dekon.-Commissar von Altenburg, Hotel de Baviere.
 Ebert, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Dresden.
 Eberning, Kaufmann von Stockholm, Stadt Rom.
 Friedheim, Kaufmann von Cöthen, Palmbaum.
 Fuchs, Gutsbesitzer von Dresden, Hotel de Baviere.
 Frödrich, Commissionär von Eichenwerda, Palmbaum.
 Fischer, Kaufmann von Waltershausen, und
 Frey, Particulier von Langermünde, großer Blumenberg.
 Fortescue, Rentier von London, Hotel de Baviere.
 Fischer, Student von Berlin, Stadt Gotha.
 Förker, Kaufmann von Berlin, schwarzes Kreuz.
 v. Filer, Lieutenant von Potsdam, Stadt Hamburg.
 Gehrenbeck, Kaufmann von Glauchau, Hotel de Baviere.
 Girard, D., von Berlin, Hotel de Russie.
 v. Griesheim, Baron von Torgan, und
 Gesenius, Professor nebst Gemahlin, von Halle, Hotel de Baviere.
 Gleichmann, Assessor von Gartelegen, Hotel de Saxe.
 Gähler, Oberprediger von Crela, Hotel de Pologne.
 Goga, Student von Berlin, goldner Kranich.
 pedvers, D., von Haag, Hotel de Pologne.
 Heine, Kaufmann von Chemnitz, Palmbaum.
 Heusinger, Actuar von Esfurt, Stadt Frankfurt.
 Hinge, Kaufmann von Kopenhagen, goldner Kranich.
 Hähnchen, Registrar von Dresden, Stadt Rom.
 Hofmann, Advocat von Prag, Stadt Hamburg.
 Hoffmeister, Brigade-Physik u. Gem., v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Hammer, D., von Drien, Palmbaum.
 Hiebel, Kaufmann von Grimmitzschau, blaues Ros.
 Hantsmann, Kaufmann von Esfeld, Hotel de Baviere.
 Hesse, Kaufmann von Eisenach, Hotel de Russie.
 Haberland, Kaufmann von Hamourg, Hotel de Pologne.
 v. Horwatt nebst Gemahlin, von Wilna, Hotel de Saxe.
 Hirschberg, Kaufmann von Esfurt, Stadt Hamburg.
 Hagedorn, Dekonom nebst Fam., von Lommagisch, und
 Hirsch, Kaufmann von Leterow, Stadt Mailand.
 Jominsch, Professor von London, goldner Kranich.
 Jacoby, Kaufmann von Wien, Hotel de Baviere.
 Jacos, Techniker von Dresden, Stadt Berlin.
 König, Kaufmann von Berlin, und
 Korfika, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
 Krötel, Particulier von Altenburg, großer Blumenberg.
 Kupfer, Bürgermeister von Lindau, Stadt Dresden.
 Kompanzejew, Oberst, von Warschau, Stadt Hamburg.
 Krautheim, Stadtkämmerer nebst Gem., von Pnyß, Rhein. Hof.
 Krichaer, Frau Hofrathin von Halle, Dresdner Straße 40.
 Klingemann, Dekonom von Deltschau, Rheinischer Hof.
 Klengles, Kaufmann von Deggendorf, Stadt Hamburg.
 Kildebusch, Kaufmann von Berlin, Stadt Berlin.
 v. Kempsti, Lieutenant von Potsdam, Stadt Hamburg.
 Koparib, Rentier von Bielenmont, Hotel de Pologne.
 Laar, Kaufmann von Herfogn, Rheinischer Hof.
 Littmann, Kaufmann von Falkenau, goldner Elephant.
 Lefner, Kaufmann von Dresden, und
 Löhning, Kaufmann von Plauen, Hotel de Baviere.
 Leier, Schönfärber von Berlin, goldner pahn.
 Löw, Geh. Berg-Secretär von Franzensbad, Stadt Dresden.
 v. Lewinska, Gräfin, von Dresden, Hotel de Baviere.
 Leonhardt, Techniker von Dresden, Stadt Berlin.
 Liefmann, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
 Lohrmann, Kaufmann von Zweibrücken, Stadt Rom.
 Linde, Stadtsecretär von Halle, Palmbaum.
 Lesner, Kaufmann von Hamburg, Stadt Rom.
 Lampe, Kaufmann von Halle, Hotel de Russie.
 Mäder, Kaufmann Magdeburg, und
 Mezenski, Kaufmann nebst Familie, von Warschau, Hotel de Russie.
 Marshall, Rentier von Sheffield, und
 Meißner, Student von Neumünster, Hotel de Baviere.
 Meiner, Dekonom von Gausewitz, und
 Meißner, Assessor nebst Gemahlin, von Hagen, schwarzes Kreuz.
 Müller, Dekonom von Kößnig, Palmbaum.
 v. Müller, Major, von Frankfurt a/D., Rheinischer Hof.
 Meyer, Kaufmann von Herfau, und
 Marx, Kaufmann von Bonn, Hotel de Baviere.
 Muck, Fabrikant von Prag, und
 Müller, D.S.-Assessor von Slogau, Stadt Hamburg.
 Mompour, Madame, von Bonn, Stadt Frankfurt.
 Marwedel, Fräulein, von Hannover, großer Blumenberg.
 Monod, Prof. nebst Gem., von Montauban, goldnes p.rn.
 Martini, Fräulein, von Weimar, Rheinischer Hof.
 Mauerhofer, Kaufmann von Langenau, Stadt Hamburg.
 Nordmann, Particulier von Wiszowa, Rheinischer Hof.
 Neef, D., von Hertton, Palmbaum.
 Nowald, Consul nebst Fam., von Hamburg, großer Blumenberg.
 Ogel, Student von Bozenburg, Stadt Mailand.
 Päßler, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
 Pragmer, Reg.-Referendar von Berlin, Hotel de Prusse.
 Pflug, Student von Berlin, Palmbaum.
 Rietzschler, Techniker von Dresden, Stadt Berlin.
 Rablenbeck, Rittergutsbesitzer von Gaunitz, Hotel de Baviere.
 Reichl, Apotheker, von H. Henstlin, schwarzes Kreuz.
 Rittel, Student von Berlin, Hotel de Baviere.
 Richter, Kaufmann von Berlin, Hotel de Saxe.
 v. Reud, Excellenz, General-Lieutenant von Warschau, Hotel de Bav.
 Rafinsky, Kaufmann von Gedshelwitz, Stadt Dresden.
 Rögge, Fabrikant von Neuhaldensleben, schwarzes Kreuz.
 Reimer, Gutsbesitzer nebst Gem., von Schweg, goldner pahn.
 Schulze, Particulier von Potsdam, Stadt Mailand.
 Salting, Kaufmann nebst Gem., von Berlin, und
 de Saint-Lubin, Concertmeister von Berlin, Rheinischer Hof.
 Straube, Candidat von Stützengrün, Stadt Hamburg.
 Sanner, Madame, von Magdeburg, Hotel de Russie.
 Schubert, Professor, und
 Schaufschmidt, Techniker von Dresden, Stadt Berlin.
 Sander, Kaufmann von Berlin, goldnes p.rn.
 Seeling, Kaufmann von Prag, Stadt Hamburg.
 Schwarz, Major nebst Gem., von Berlin, Hotel de Baviere.
 v. Stollberg, Graf, von Jameritz, und
 Schmidt, Baumeister von Altenburg, Stadt Rom.
 Sals, Kaufmann nebst Gem., von Berlin, Hotel de Baviere.
 Samson, Kaufmann von Braunschweig, und
 Saeuving, Geh. Rath nebst Fam., von Berlin, gr. Blumenberg.
 Smuts, Student von Cape of Good hope, und
 Scheller, Student von Rotterdam, Hotel de Pologne.
 Stimmung und
 Schneider, Kaufleute von Berlin, Hotel de Pologne.
 Sington, Kaufmann von Eibersfeld, Hotel de Baviere.
 von Schönburg, Particulier von Berlin, Hotel de Russie.
 Seiler, Fabrikant von Coswig, Hotel de Pologne.
 Schwarz, Kirchenrath von Jena, Hotel de Baviere.
 Sonnenfeld, Hospodar von Altenburg, und
 Staub, Fabrikant von Marktheidefeld, Hotel de Baviere.
 Tierwächter, Aufseher von Berlin, Stadt Rom.
 Tiedemann, A. u. G., Maler von Christiania, Palmbaum.
 Tzjensky, Gutsbesitzer von Warschau, Stadt Hamburg.
 v. Traubenberg, Baron, von Petersburg, Hotel de Saxe.
 Uhlig, Fabrikant von Halle, Stadt Rom.
 Vater, Techniker von Dresden, Stadt Berlin.
 Voigt, Kaufmann nebst Gem., von Braunschweig, Hotel de Baviere.
 Velten, D., von Bonn, Hotel garni.
 v. Vitz, Baron nebst Fam., von Riga, Hotel de Saxe.
 Voigt, Kaufmann von Berlin, Stadt Berlin.
 Willaunson, Rentier nebst Gem., von Manchester, Hotel de Saxe.
 Walter, D. nebst Gem., von Berlin, und
 Wolliger, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Saxe.
 Wiedemeyer, Geh. Langrath von Hannover, Stadt Rom.
 Wommelendorf, Student von Berlin, Hotel de Baviere.
 Wartyr, Professor von Bunzlau, Hotel de Pologne.
 Wunderer, D.S.-Assessor von Raumburg, Hotel de Baviere.
 Zöhner, Kaufmann von Cöln, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von G. Polz.